



Gemeindebrief



**Gastfrei zu sein, vergesst nicht;
denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt**
Hebräer 13, 2

Ev. Kirche

Penkun



Es war schwierig die Gäste unterzubringen. Jugendliche, aufgeschlossene Schüler und Studenten der Gruppe on-fire aus Süddeutschland benötigten ebenso wie die fränkischen Missionare von pro-Mission Schlafquartiere während ihres Gemeindeeinsatzes bei uns in Penkun. Sie brauchten nur ein Bett für einige Tage, um bei uns tätig zu sein, in Gemeinde, Schule und Seniorenheim. Ihre Musik und Verkündigung, ihr Gebet und Gesprächsangebot mit persönlicher Segnung wurde dankbar angenommen. Zuvor jedoch gab es spürbare Zurückhaltung.

Ich möchte mir gar nicht vorstellen wie kompliziert es wäre, muslimische Flüchtlinge aus Afghanistan in unserer Gemeinde unterzubringen. „Wenn wir müssen, dann tun wir es sehr gern freiwillig“ war die Antwort auf eine telefonische Quartieranfrage. „Verwundert Sie das, Herr Pastor?“ fragte mich einer der ehemaligen Heimatvertriebenen aus unserer Gemeinde. „Als wir 1945 hier ankamen funktionierte unsere Unterbringung als Flüchtlinge auch nur durch die Zwangseinweisung der sowjetischen Militäradministration.“

Wie steht es mit unserer Gastfreundschaft, Aufnahmebereitschaft, Dankbarkeit und Teilhabegeberschaft?

„Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“

„Gutes zu tun und mit andern zu teilen, vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.“

Hebräer 13, 2+16

Der Bibeltext fragt uns an und ermutigt zum Handeln. Wie lange kann die Pandemie glaubhaft als Entschuldigung dienen? Das Grundthema dieser Jahreszeit von Erntedank bis Ewigkeitssonntag ist: **„dankbares Weitergeben!“** Das letzte Hemd hat keine Taschen. Wir sind mit nichts in die Welt gekommen und müssen mit nichts wieder von dannen ziehen (1.Tim.6, 7). Alles Halten wollen und Verschließen ist vertane Liebesmüh. Das wird auch in den Texten unserer Penkuner Gastgeber deutlich und ist Jesu Botschaft in der Bergpredigt „Vom Schätze sammeln und Sorgen.“

Wirklich reich werden wir innerlich durch Hingabe und Besenkung. Bis zur Mitte des Lebens sind wir Empfangende, danach Gebende – bis wir einmal alles abgeben müssen. Unter diesem Gesichtspunkt dürfte es künftig leichter werden offene Herzen und Häuser – aber auch dankbare Geber zu finden.

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht Ihnen

Ihr Pastor



Bernhard Riedel

Für Kinder

Kinderstunde

- Klasse 1-2: montags 13.30 Uhr
- Klasse 3-6: montags 14.30 Uhr

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

- *Vorkonfirmanden (Klasse 7)* dienstags 16.30 Uhr
- *Hauptkonfirmanden (Klasse 8)* donnerstags 16.30 Uhr

Jugendkreis im Pfarrhaus Penkun (ab September)

Junge Gemeinde
donnerstags um 19 Uhr

Jugendgottesdienst

Freitag, 19. November um 19.00 Uhr

Bücherkiste

Öffnungszeiten: dienstags und freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Männerfrühstück

Mittwoch, 6. Oktober um 9 Uhr
Mittwoch, 3. November um 9 Uhr
Mittwoch, 1. Dezember um 9 Uhr



Klavierunterricht für Anfänger

Silke Oertel, Musiktherapeutin
Tel. 039751-61700



Mittwochsandacht

um 18.00 Uhr in der Stadtkirche Penkun

Anonyme Alkoholiker

ab 13. Oktober jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr
Ansprechpartner: Guido Ortmann
Tel. 01522 1535920

Gemeindenachmittage

Donnerstag, 7. Okt. um 14.30 Uhr
Donnerstag, 4. Nov. um 14.30 Uhr
Donnerstag, 2. Dez. um 14.30 Uhr

Für Senioren

Andacht im Seniorenheim Abendsonne
mittwochs, 14-täglich um 16.00 Uhr

Seniorenachmittag im Betreuten Wohnen

Hinterbliebenenkreis

Mi., 27. Oktober, um 19.00 Uhr
Mi., 24. November, um 19.00 Uhr

Sommersdorf - Neuhof



Erntedankfest

Samstag, 2. Oktober um 18.00 Uhr

Beichte

Ewigkeitssonntag, 21. November um 16.45 Uhr im Pfarrhaus

Adventsfeier

Donnerstag, 2. Dezember um 19.00 Uhr

Posaunenchorprobe

montags um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Casekow



Jubiläumskonfirmation im September 2021 in Sommersdorf

Foto: Michał Wireska, Stettin

Grünz - Radewitz



Volkstrauertag

Sonntag, 14. November um 8.00 Uhr
Gedenkfeier mit Kranzniederlegung

Beichte

Ewigkeitssonntag, 21. November um 18.40 Uhr im Turmzimmer

Adventsfeier

Dienstag, 30. November um 15.00 Uhr

Wollin - Friedefeld



Martinsfest

Donnerstag, 11. November
18.00 Uhr Fackelumzug ab Friedefeld
18.30 Uhr Martinsandacht, Kirche Wollin

Gedenkstunde am Volkstrauertag

Sonntag, 14. November um 14.30 Uhr
Andacht in der Kirche

Beichte

Ewigkeitssonntag, 21. November um 14.40 Uhr

Adventsfeier

Donnerstag, 2. Dezember um 15.00 Uhr in der FFW Friedefeld

Storkow - Büssow



Jubiläumskonfirmation und Erntedankfest

Sonntag, 3. Oktober um 14.30 Uhr

Volkstrauertag

Sonntag, 14. November um 11.30 Uhr

Adventsfeier

Donnerstag, 9. Dezember um 15.00 Uhr

Battinsthal - Schuckmannshöhe



Mitgliederversammlung des Kapellenvereins mit Vorstandswahl

Samstag, 2. Oktober um 16.00 Uhr
im Gutshaus Battinsthal

Battinsthaler Christnacht

Heiligabend, 24. Dezember um 22.00 Uhr

Fränkische Missionare in Pommern: In Vorbereitung auf das Otto v. Bamberg-Jahr 2024 durfte unsere Gemeinde acht Missionare aus Süddeutschland bei uns als Gäste begrüßen.



Mathias Rapsch

Mathias Rapsch, geb. in Nürnberg ist gelernter Industriekaufmann und besuchte das theologische Seminar in Wuppertal-Barmen.

Über viele Jahrzehnte war er tätig beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) und ist Gemeinde- und Gemeinschaftspfarrer. Seit 2017 wirkt er als Missionsleiter und Evangelist bei pro Mission.

Evangelisation heißt für mich:

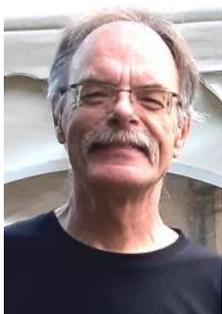
„Ein Bettler sagt einem anderen wo es Brot gibt, mein Auftrag ist es, die Menschen zum Lebensbrot Jesus einzuladen.“



Raphael Wilm

Raphael Wilm kommt aus Coburg und ist Dipl. Ing. für Nachrichtentechnik. Semiprofessionell spielt er Trompete und hat ein Privatstudium bei einem Profi belegt. Er gründete ein Ensemble und spielt in einem Orchester.

„Gott hat mir aus Gnade die Begabung geschenkt Musik machen zu dürfen, um durch die Musik die Botschaft vom Kreuz Jesu an die Menschen zu bringen, da die Musik die Botschaft durch bekannte Lieder und Choräle besser vermitteln kann.“



Hartmut Griwatz

Hartmut Griwatz lebt in Gräfenberg Krs. Forchheim. Von Beruf ist er Gemeinschaftsprediger in der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG). Er ist Waldhornbläser und möchte, dass die Menschen Jesus als ihr Lebenslicht kennenlernen, denn etwas Anderes hilft uns nicht für die Ewigkeit.

„Nimm Jesus nur als Lebenslicht, alles andere hilft dir nicht!“



Sebastian & Anette Lein

Die Eheleute Lein kommen aus Wilkau-Haßlau bei Zwickau. Er ist Modellbauer und sie PTA sowie Ernährungsberaterin. Beide sind leidenschaftliche Bläser, sie spielen Trompete und Bariton.

„Unserem Herrn zur Ehre und den Hörern zur Freude.“



Christian & Andrea Wagner

Christian und Andrea Wagner wohnen in Kitzingen. Ihr großes Hobby ist die Musik. Mit ihren drei Kindern und Enkelkindern veranstalten sie Familienkonzerte im Theologisches Zentrum bei Kitzingen. Beide spielen verschiedene Blasinstrumente, von Piccolo-Trompete bis Tuba. Bei Familienabenden hat jedes Kind sein Instrument dabei, um gemeinsam zu musizieren.

**„Allein Gott die Ehre—Soli deo Gloria
Gott dienen mit den Gaben die uns Gott gegeben hat.
Zurückgeben von dem Guten, das wir erhalten haben.“**



Jutta Schischke

Jutta Schischke kommt aus Siegen und hat eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert. Sie besuchte die Bibelschule in Marburg und ist seit drei Jahren Kinderreferentin im Ev. Gemeinschaftsverband Siegerland-Wittgenstein.

„Mir ist wichtig, dass Kinder und Erwachsene begreifen wie wichtig Jesus für ihr Leben ist.“

Unsere gastgebenden Familien waren:



Familie Kleinke

Wir haben durch die Städtepartnerschaft mit Frankreich (Fors) herzliche Gastfreundschaft erlebt und wollen diese gerne weitergeben. Durch diese Begegnungen sind gute Freundschaften entstanden, so z. B. mit dem Kantchor aus Ostpreußen. Viele Russen des Chores kommen gern in unser Haus. Bei uns ist immer Trubel, und wir finden es schön, wenn das Haus lebt. Noch nie haben wir schlechte Erfahrungen mit fremden Gästen gemacht. Auch haben wir nicht das Gefühl, ausgenutzt zu werden. Wir sind immer wieder gern bereit unser Haus für fremde Besucher zu öffnen.



Gabriele Lange

Gastfreundschaft habe ich als junges Mädchen selber erfahren, z. B. bei Jugendfreizeiten in Berlin und Rostock. Als Fremde wurden wir aufgenommen, als ob wir zur Familie gehören würden. Besondere Gastfreundschaft haben wir in Russland im Hause meiner Urgroßeltern in Labiau/Ostpreußen erfahren. Wir wurden spontan bewirtet und mit Geschenken überrascht, obwohl wir Fremde und außerdem noch Deutsche waren. Diese Erfahrungen haben uns motiviert, unser Haus auch für Gäste zu öffnen. Solche Begegnungen sind eine Bereicherung und erweitern den eigenen Horizont.



Sonnlind Kanzenbach

Ich habe mich sehr auf meine neuen Schlafgäste gefreut, besonders, als ich erfuhr, dass sie aus meiner sächsischen Heimat kamen. Der Vorteil bei uns liegt darin, dass wir ein Gästezimmer für Freunde und Familie haben. Gern öffnen wir unsere Wohnung für "Geschwister im Herrn." So freue ich mich besonders für das kleine Dorf Wollin, dass wir Christen aus Deutschland und der ganzen Welt empfangen dürfen.

„Vernachlässigt nicht die Gastfreundschaft, denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“

Reformationstag mit den Konfirmanden

Sonntag, 31. Oktober ab 17.00 Uhr
Musical für die Kleineren
anschließend: gemütlicher Grillabend für alle Altersgruppen

Hubertusmesse

Sonntag, 7. November um 15.00 Uhr in der Stadtkirche Penkun

Martinsumzug

Donnerstag, 11. November
17.00 Uhr Penkun Markt
16.30 Uhr ab Dorfplatz Radewitz zur Kirche nach Grünz
18.00 Uhr ab Friedefeld nach Wollin (Andacht um 18.30 Uhr)

Zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Samstag, 13. November um 11.00 Uhr in Glien

Jugendgottesdienst

Freitag, 19. November um 19.00 Uhr in der Stadtkirche Penkun

Adventskonzert—Chor „Cantemus Penkun“

Samstag, 4. Dezember um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Penkun

A - Abendmahl

T - Taufe

B - Beichte



Penkun



Sommersdorf



Storkow



Wollin



Grünz

3. Oktober Erntedankfest	10 Uhr A	18 Uhr Samstag, 2. Oktober A	14.30 Uhr Jubiläumskonfirmation A	14.30 Uhr A	19 Uhr A
10. Oktober 19. So. nach Trinitatis	10 Uhr				
17. Oktober 20. So. nach Trinitatis	10 Uhr	8.45 Uhr		17 Uhr	18.30 Uhr
24. Oktober 21. So. nach Trinitatis	10 Uhr				
31. Oktober 22. So. nach Trinitatis	10 Uhr T	17 Uhr		14.30 Uhr Jubiläumskonfirmation A	19 Uhr
7. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	15 Uhr Hubertusmesse				
14. November Volkstrauertag	10 Uhr	9 Uhr	11.30 Uhr	15 Uhr	8 Uhr
17. November Buß- und Betttag	18 Uhr A				
21. November Ewigkeitssonntag	10 Uhr A/B	17 Uhr A/B		15 Uhr A/B	19 Uhr A/B
28. November 1. Advent	10 Uhr Jubiläumskonfirmation			14.30 Samstag, 27. November T	





Zosia Dębowska i Sophia Majunke chodzą do 8 klasy polsko-niemieckiego gimnazjum w Löcknitz. Redagują tą stronę.

Zosia Debowska und Sophia Majunke gehen in die 8. Klasse des Deutsch-Polnischen Gymnasiums Löcknitz. Sie gestalten diese Doppelseite.



Luter i Reformacja

Luter urodził się 10 listopada 1483 r. w Eisleben i otrzymał na chrzcie imię Martin (Marcin), ze względu na przypadający na dzień później dzień św. Marcina (Martinstag, 11 listopada). Luter pochodził z "normalnej", zwykłej chłopskiej rodziny, to jednak życzeniem ojca było, aby syn został uczonym, prawnikiem. Marcin podjął zatem studia. Pewnego razu, w podróży, zaskoczyła go straszna burza. Sytuacja była tak niebezpieczna, że Luter, ze strachu o swoje życie, złożył ślubowanie, że jeśli przetrwa, zostanie mnichem. Burza ustała, a Luter dotrzymał obietnicy i wstąpił do klasztoru augustianów. Przez



pomnik M. Lutra w Prenzlau

po raz pierwszy, poznał dokładnie Nowy Testament, w którym mowa jest o Bogu miłosiernym, dobrym i przebaczącym grzechy każdemu, kto wierzy w Jezusa Chrystusa. Gdy Luter się tego dowiedział, zmienił całkowicie swoje poglądy, gdyż przez wiele lat bał się Boga surowego i

karzącego za grzechy. Radosna nowina Nowego Testamentu spowodowała, że Luter nie już żył w lęku, że nie pójdzie do nieba. Przy okazji rozpoznał też nadużycia Kościoła. Błędy te skrytykował w swoich 95 tezach, które 31 października 1517 r. przybił do drzwi kościoła zamkowego w Wittenberdze. Aby przekazać swoje poglądy Luter posługiwał się ulotkami (Flugblätter), w nadziei, że dotrze do ludzi nie tylko ze swojego otoczenia, lecz otworzy oczy także innym. Oprócz 95 tez Luter napisał list do papieża, w którym krytykował jego samego, Kościół i handel odpustami. Papieżowi się to nie podobało, a działania Lutra uznano za przestępstwo. Skutkiem tego było ogłoszenie Lutra banitą i wyjęcie spod prawa - każdy mógł go zabić, bez strachu przed karą. Lutra objęto także klątwą kościelną. Aby uniknąć morderstwa [książę] Fryderyk Mądry zaplanował sfinansowane porwanie. Jego celem było utwierdzenie innych w przekonaniu, że Luter nie żyje. Żyjąc przez rok w ukryciu na zamku w Wartburgu, jako Junker Jörg, Luter przetłumaczył Biblię na język niemiecki. Podczas, gdy uważano go za zmarłego, wielu przyłączyło się do jego poglądów, wywołując podział w Kościele - na katolików i protestantów, określane Reformacją.

Luter zmarł 18 lutego 1546 r. lecz do dnia dzisiejszego wspominamy go i na jego cześć świętujemy Pamiątkę Reformacji (Reformationstag).

Luther und die Reformation

Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren und bekam den Namen Martin, da seine Taufe schon am nächsten Tag, dem Martinstag, stattfand. Er stammte nur aus „normalen“ Verhältnissen, einer Bergmannsfamilie. Sein Vater hatte jedoch den Wunsch, dass Martin Rechtsgelehrter werden sollte. So begann er ein Jurastudium. Als er jedoch einmal unterwegs von einem heftigen Gewitter überrumpelt wurde, änderten sich seine Pläne. In seiner Not gelobte er Mönch zu werden. Kurz darauf löste er sein Versprechen ein und trat dem Augustinerkloster in Erfurt bei. Dort musste er eine ganze Weile niedere Dienste erledigen und um Almosen bitten. Nachdem er sein Theologiestudium absolviert hatte und Priester geworden war, unterrichtete er außerdem an der Universität zu Wittenberg. Bei seinen Studien des Neue Testaments kam ihm folgende Erkenntnis:

Gottes ewige Gerechtigkeit ist ein reines Gnadengeschenk, das dem Menschen nur durch den Glauben an Jesus Christus gegeben wird. Das heißt, dieses Geschenk kann nicht durch unser Handeln erzwungen werden.

So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Römer 3, 28

Als Luther dies erfuhr, änderte sich seine gesamte Ansicht, denn er hatte sich jahrelang vor einem strengen,

strafenden Gott gefürchtet. Die frohe Botschaft des Neuen Testaments nahm Luther die Angst, nicht mehr in den Himmel zu kommen. Er erkannte außerdem viele Missstände der Kirche, wie Ablasshandel und Heiligenkult. Diese bemängelte er in den 95 Thesen, die er am 31. Oktober 1517 an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg nagelte.

Auf dem Reichstag zu Worms musste sich Luther für seine Schriften verantworten. Luther hielt jedoch an seinen Überzeugungen fest, da diese allein durch die Bibel begründet waren. Trotzdem wurde er verurteilt und für vogelfrei erklärt. Dies bedeutete, dass jedermann ihn ohne Strafe töten konnte.

Um Luthers Tötung zu verhindern, sorgte Friedrich der Weise dafür, dass Luther entführt wurde. Die Entführung war aber nur zum Schein. In Wirklichkeit lebte er, unter dem Decknamen Junker Jörg, auf der Wartburg. Diese Zeit nutzte er, um die Bibel ins Deutsche zu übersetzen.

Sein Wunsch die Kirche zu erneuern, brachten viele gute Veränderungen— die Reformation. Gleichzeitig kam es jedoch zur Spaltung der Kirche, in Protestanten und Katholiken.

Am 18. Februar 1546 starb Luther in Eisleben. Aber sein Auftrag zur stetigen Erneuerung der Kirche ist auch heute noch aktuell.



Bewirtschaftungsgeld Friedhöfe 2021

Für die Wasserversorgung und Bewirtschaftung der kirchlich verwalteten Friedhöfe in Sommersdorf und Wollin wird pro Grabstelle und Jahr ein Bewirtschaftungsgeld in Höhe von 6,00 Euro erbeten.

Bitte geben Sie bei einer Überweisung als Verwendungszweck „Gebühr Friedhof Sommersdorf“ bzw. „Gebühr Friedhof Wollin“ an.

Gemeindekirchgeld 2021

Die Kirchengemeinderäte Penkun und Sommersdorf danken allen, die das Kirchengeld für das Jahr 2021 bereits bezahlt haben!

Alljährlich erbitten wir ein Gemeindekirchgeld für die Unterstützung der Gemeindefarbeit und -aktivitäten in unserem Pfarrsprengel. Diese Bitte geht insbesondere an alle, die keine Kirchensteuer zahlen. Das Kirchgeld kommt in voller Höhe unseren Gemeinden zugute. Als Richtwert gelten folgende Beträge: 5,- EUR pro Monat und Person. Der Betrag ist nach Ihren Möglichkeiten nach oben offen. Für Auszubildende, Studenten und Arbeitslose empfehlen wir 12,- EUR pro Jahr.

Bitte geben Sie bei einer Überweisung als Verwendungszweck „Gemeindekirchgeld + Wohnort“ an.

Kontoverbindung der Kirchengemeinde Penkun:
 IBAN: DE22 1505 0400 3420 0025 47
 BIC: NOLADE21PSW
 Zweck: Gemeindekirchgeld (Ort)

Sie können das Opfer auch bar im Ev. Pfarramt entrichten.

Erntedankgaben-sammlung Penkun

Auch in diesem Jahr sammeln die Kinder unserer Gemeinde wieder Erntedankgaben. Diese bringen Sie bitte am Samstag Vormittag, den 2. Oktober zu den Erntedankaltären. Die Kinder sammeln zwischen 13.30 und 15.30 Uhr die Gaben ein und schmücken damit den Altar der Penkuner Kirche.



Anlagenpflege

Für den Kirchhof in Wollin suchen wir für den Zeitraum von April bis Oktober eine Person, welche die Rasenpflege übernimmt. Entsprechende Maschinen und Werkzeuge werden gestellt. Das Honorar beträgt 120,- Euro je Monat.

Warum wirst Du nicht Kirchenälteste?

- Du bist mindestens 18 Jahre?
- Du bist getauft und konfirmiert?
- Du hast neue Ideen?
- Du wohnst in Penkun oder den Ortsteilen?
- Du bist aus gutem Grund evangelisch!
- Du möchtest mitgestalten?

Die Gemeinde braucht Dich!

Lass Dich von einem Kirchengemeindeglied zur Wahl als Kirchenälteste vorschlagen. Die nächste Wahl ist im Herbst 2022.



Bauprojekt	vorhandene Mittel	Kosten-voranschlag
Storkow - Orgel	4.220,00 €	6.000,00 €
Penkun - Instandsetzung Elektrik	500,00 €	4.800,00 €
Penkun - Illumination	200,00 €	1.200,00 €
Grünz - Treppe & Fenster	7.500,00 €	78.600,00 €
Sommersdorf - Kirchentür	500,00 €	5.000,00 €
Wollin - Kirchhofsmauer	in Planung	

Datenschutzrechtlicher Hinweis

Sehr geehrter Leser/Leserin,

Sie lesen die Onlineausgabe des Gemeindebriefs Penkun.

Gemäß §18 DSAVO (Datenschutzanwendungsverordnung der EKD) bedürfen Veröffentlichungen personenbezogener Daten im Internet der schriftlichen Erlaubnis. Deshalb wurde diese Seite in der Online-Version entfernt. Die ungeschwärzte Seite können Sie in der Druck-Version lesen. Diese liegt kostenlos in allen Kirchen des Pfarrsprengels und im Pfarramt Penkun für Sie aus.



Wir danken allen, die mit ihren Spenden, Gaben und Kollekten zum kirchlichen Leben beitragen.

Kirche Penkun

Herr M. Fiebelkorn
Frau J. Mieß
Herr T. Mieß
Taufspende Radant
Taufspende Bleek
Herr H. Engelmann
Frau M. Zielke
Trauerspende Klaus

Kirche Sommersdorf

Agrar GmbH Randowbruch

Kirche Storkow

Frau Rose

Kirche Wollin

Frau R. Ginolas
Frau M. Schwarz

Kirche Grünz

Trauopfer R. & J. Abendroth

Kapelle Battinsthal

Herr v. Schuckmann

Jugendarbeit

Frau M. Zielke
Herr B. Riedel
Frau G. Klänhammer

Gemeindearbeit

Frau L. Preis
Herr Hadzel
Fam. G. Krause
Herr H. Glasenapp
Frau R. Zastrow
Frau M. Naglewicz-Paczkowska
Sparkasse Uecker-Randow

Ökumenische Arbeit

Herr B. Riedel



Pfarramt Penkun	Breite Straße 10, 17328 Penkun Tel. 039751 60361 penkun@pek.de www.kirche-penkun.de
Kontoverbindung	Ev. Kirchengemeinde Penkun Bank: Sparkasse Uecker-Randow IBAN: DE22 1505 0400 3420 0025 47 BIC: NOLADE21PSW
Pfarrer	Bernhard Riedel
Sekretariat	Ingelore Vogelsang (Dienstag bis Freitag von 8 - 12 Uhr)
Kinderstunde Bürokommunikation	Diana Weber montags 13.30 Uhr dienstags und freitags 8—12 Uhr
Gemeindeassistentin	Viola Grudzinski
Seniorenbetreuerin	Gerda Weigmann
Bücherstube	dienstags und freitags: 9.30—11.30 Uhr Breite Str. 18
Krankenhaus- seelsorge	Inke Pötter 01523-664 29 29 E-Mail: khs-poetter@pek.de
Ansprechpartner in den Dörfern	
Sommersdorf	Axel Glasenapp Elke Krüger Matthias Semder Roland Schulz (Friedhofsangelegenheiten)
Grünz-Radewitz	Silke Oertel (Kirchenmusik) Carsten Ehrke (Friedhofsangelegenheiten) Dr. Dietmar Roglitz (Archivwesen)
Wollin	Sonnlind Kanzenbach (Kinderarbeit) Hermann Zastrow (Friedhofsangelegenheiten) Lars Zastrow (Öffentlichkeitsarbeit) Sabine Zielke (Gemeindenachmittage)
Storkow	Christel Seeger Antje Zibell
Battinsthal	Ursula Klein Margret Ziemendorf



Missionswoche Penkun im September 2021 mit fränkischen Missionaren
Foto: Viola Grudzinski, Penkun



Jubiläumskonfirmation im August 2021
Foto: Lothar Kaselow Penkun



Tauffeier zum Berggottesdienst im September 2021
Fotos: Anne Glasenapp, Grünz



Ich finde es schön

...Aber merkwürdig: Ich finde es schön.
Was schadet`s, dass mir Namen entfallen,
die mir gestern genannt wurden?
Dass alles langsamer geht,
auch mühsamer natürlich?
Ich werde gerne alt.
Ich brauche nur noch am Schreibtisch zu sitzen,
wenn mich die unbändige Lust
zu arbeiten überfällt.
Ich reise nicht mehr
zu geschwätzigten Konferenzen.
Ich brauche nichts zu werden.
Nichts zu erreichen.
Niemand braucht mich gut zu finden.
Was ich tat, tun nun die Jungen.
Sie machen fast alles anders. Gut.
Ich habe seinerzeit auch fast alles
anders gemacht
als die Alten. Ich wünsche ihnen
ein gesegnetes Tun
und Gottes Beistand...



Redaktion: B. Riedel (Verantwortlicher), V. Grudzinski, A. Huth, B. Klänhammer, S. Oertel

Gestaltung/Satz: Z. Dębowska, B. Majunke, S. Majunke, S. Richert, L. Zastrow

Erscheinung: vierteljährlich **Auflage:** 1.500 Exemplare

Kontakt: Evangelisches Pfarramt Penkun, Breite Str. 10, 17328 Penkun, Tel.: (03 97 51) 6 03 61